Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 80 (2018)

Heft: 5: Digitalisierung in der Schule

Rubrik: Dies und das

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was Eltern bewegt: Umgang mit Medien

Medienerziehung wird vermehrt ein Thema, mit dem sich jede Familie auseinandersetzen muss. Dies führt nicht selten zu Unsicherheiten auf Seiten der Eltern.

VON SONJA KUNZ, MITARBEITERIN MEDIOTHEK PHGR

K. Hugger, M. Hugger (2014). **Was Eltern bewegt: Umgang mit Medien.** Seelze: Kallmeyer.

Wie sollen die eigenen Kinder mit Medien umgehen? Was kann durch Erziehung beeinflusst werden? Bei kaum einem anderen Thema gehen die Meinungen von Eltern und Kindern mehr auseinander. Was ist richtig und was falsch? Dies führt oft zu Konflikten und Diskussionen im Familienalltag.
Kinder gelten als «Digital Natives». Dies bezeichnet die Generation der Kinder, die als erste ganz selbstverständlich mit digitalen Medien aufwächst. Vermutlich denken die meisten, dass die Kinder alles verstehen, was digital «neu» ist. Schlussendlich wird mit dieser Annahme jedoch die Selbsteinschätzung der eigenen Fähigkeiten erhöht. Die Wirklichkeit zeigt die Tendenz zur Überforderung. Deshalb ist es wichtig, den Fokus stark auf die Medienkompetenz zu legen, weil Kinder schutzbedürftig sind.
Daher greift dieses Buch die unterschiedlichsten Themen wie Fernsehkonsum, Altersfreigabe, Cyber-Sicherheit, Computerspiele, Datenschutz auf und bietet Antworten, welche anhand von konkreten Fragen veranschaulicht werden. Zudem liefert es praktische Ratschläge und wissenschaftlich abgesicherte Hintergrundinformationen, welche jeweils am Schluss der einzelnen Themen aufgeführt werden. Darüber hinaus gibt es eine Liste mit Links für alle, die sich erweiterte Informationen wünschen.
Ein Ratgeber, der sich sehr gut lesen lässt und einen guten Überblick über die Bandbreite in der Medienlandschaft bietet. Das Buch eignet sich für Eltern, welche auf der Suche nach Lösungen sind. Nicht belehrend, viel mehr ermutigend, wie die Bedürfnisse aller Familienmitglieder gedeckt werden können. Denn der richtige Umgang mit Medien bringt auch viele positive Verwendungsmöglichkeiten mit sich. Für Eltern wird es daher wichtig sein, sich zu informieren und nicht aus Unsicherheit alles zu verbieten oder ganz zu ignorieren.

Viele weitere interessante Ratgeber sowie Fachliteratur rund um das Thema Medienerziehung lassen sich in der Mediothek der Pädagogischen Hochschule bei der Signatur 69 finden.

Gute, gesunde Schule Graubünden

VON VALERIA CIOCCO, PROGRAMMLEITERIN PSYCHISCHE GESUNDHEIT, GESUNDHEITSAMT GRAUBÜNDEN

Lehrpersonen und Schulleitungen werden immer vielfältiger gefordert: Von Schülerinnen und Schülern, von deren Eltern/Erziehungsberechtigten, aber auch durch administrative Aufgaben und Veränderungsprozesse. Treten Belastungen gehäuft auf oder dauern sie über eine längere Zeit an, stellen sie Risikofaktoren für die Gesundheit und das Wohlbefinden dar. Studien zeigen, dass Lehrpersonen häufiger als andere Berufsgruppen unter psychischen Erkrankungen und Erschöpfungssymptomen leiden. Gemäss der Nationalfonds-Studie «Burnout im Lehrberuf» von Doris Kunz et al. (2014) leidet ein Drittel der Lehrpersonen an einzelnen Aspekten eines Burnouts. Die Folgen wirken sich auf Wohlbefinden und Leistungen der Schülerinnen und Schüler aus.

Netzwerk «Gute, gesunde Schule Graubünden»
Das AVS, Schulinspektorat und Schulpsychologischer Dienst, die Pädagogische Hochschule und das Gesundheitsamt Graubünden haben sich in einem Netzwerk zusammengetan, um sich gemeinsam dem komplexen Thema «Schulleitungs- und Lehrpersonengesundheit» zu widmen. Das Netzwerk verfolgt folgende Ziele:

Gemeinsames Verständnis fördern
Erfahrungen aus dem Berufsalltag der Netzwerkmitglieder sowie wissenschaftliche Erkenntnisse zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit der Schulleitenden und Lehrpersonen werden unter den Netzwerkmitgliedern ausgetauscht und diskutiert.

Zusammenarbeit fördern
Bestehende Angebote der Netzwerkmitglieder werden untereinander koordiniert und verknüpft. Die Netzwerkmitglieder arbeiten punktuell zusammen und erkennen Entwicklungen und Trends.

Angebote den Schulen zugänglich machen
Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulbehörden haben Zugang zu den Unterstützungsangeboten der Netzwerkmitglieder.

Wie profitieren Bündner Schulen vom Netzwerk?
Auf dem Webauftritt des Netzwerks, integriert in www.bischfit.ch, finden Schulbehörden, Schulleitungen und Lehrpersonen Angebote und Dienstleistungen der Netzwerkmitglieder sowie Hintergrundinformationen zum Thema Schulleiter- und Lehrpersonengesundheit. Die Netzwerkmitglieder wissen über die jeweiligen Angebote Bescheid, sind bezüglich des Themas sensibilisiert und können so Schulen, Schulleitungen und Lehrpersonen optimal beraten oder weiterverweisen.

Infos:
www.bischfit.ch > Gute, gesunde Schule GR

Sechs gute Gründe, die schulische Gesundheit aktiv zu fördern

Gesundheit stärkt Bildung*

Allianz BGF
Allianz Betriebliche Gesundheitsförderung in der Schule

Kinder und Jugendliche verbringen während des Schuljahres einen grossen Teil des Tages in der Schule. Deshalb nimmt die Schule als Lernort und Lebensraum eine wichtige Rolle ein. Das vorliegende Argumentarium zeigt auf, dass die Gesundheit, das Wohlbefinden, die Leistungsmotivation und der Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler zusammenhängen mit Merkmalen des Unterrichts und des Schulklimas sowie mit der Gesundheit und dem Wohlbefinden von Lehrpersonen und Schulleitungen.

Lehrpersonen ←1→ Unterrichtsqualität ←2→ Schüler/-innen

«Eine hohe Unterrichtsqualität setzt gesunde und leistungsfähige Lehrpersonen voraus.»

«Guter Unterricht fördert das Wohlbefinden, die Gesundheit sowie die Lernmotivation und den Bildungserfolg der Schüler/-innen.»

Schulleitungen ←3 4→ Lehrpersonen Schüler/-innen

«Schulleitungen beeinflussen die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit der Lehrpersonen und Schüler/-innen durch ihr Führungsverhalten und Gesundheitsmanagement.»

«Gesunde und motivierte Schulleitungen können ihre Führungsaufgaben besser wahrnehmen.»

Schule ←5→ Schulklima ←6→ Schulleitungen Lehrpersonen Schüler/-innen

«Gesundheitsfördernde Schulen tragen zu einem guten Schulklima bei und wirken sich positiv auf die Gesundheit und das Wohlbefinden aller aus.»

«Ein positives Schulklima schafft eine günstige Lernumwelt und unterstützt die Gesundheit und das Wohlbefinden aller Beteiligten.»

* Dies gilt auch umgekehrt: Bildung und Einkommen beeinflussen ihrerseits das gesundheitsbewusste Verhalten. Menschen mit einem tieferen Bildungsniveau und Einkommen haben ein mehrfach erhöhtes Risiko für nicht-übertragbare Krankheiten (Chancengleichheit und Gesundheit, Zahlen und Fakten für die Schweiz, Bundesamt für Gesundheit, Januar 2018). Im vorliegenden Dokument liegt der Fokus jedoch auf «Gesundheit stärkt Bildung».

Abbildung: Juni 2018, Allianz BGF in Schulen

Jeder Rappen zählt

Vom 15. – 21. Dezember 2018 findet die zehnte Ausgabe der Spendenaktion «Jeder Rappen zählt» unter dem Motto «für ein Dach über dem Kopf» statt.

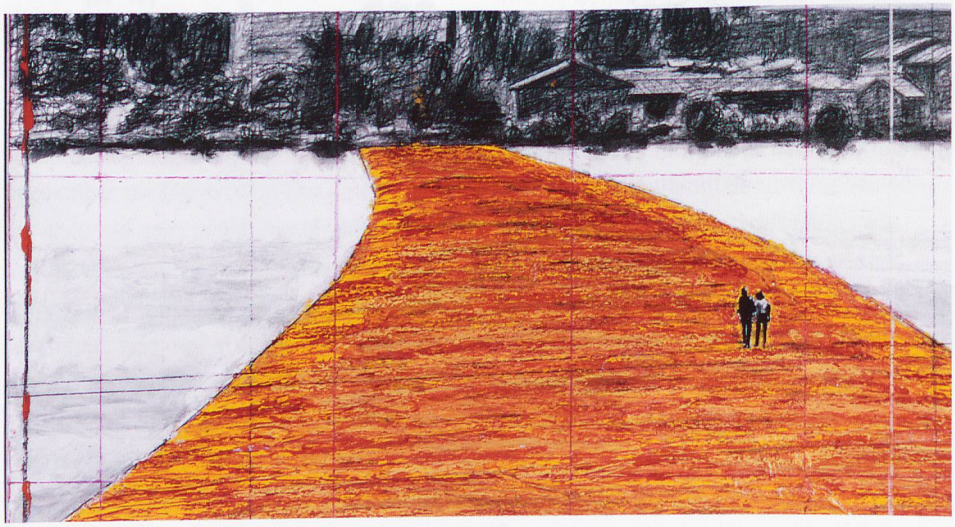
youngCaritas erstellt in Zusammenarbeit mit SRF und der Glückskette ein interaktives Schuldossier zum Thema. Dies beinhaltet nicht nur nützliche Hintergrundinformationen, Unterrichtsmaterialien und Anregungen, wie die Spendenaktion im Unterricht aufgenommen werden kann, sondern bietet auch Möglichkeiten, sich in der JRZ-Woche aktiv in Luzern zu beteiligen.

Das diesjährige Spendenmotto greift ein sehr aktuelles und relevantes Thema auf, dass sich sehr gut für die Umsetzung im Schulunterricht eignet. Das Dossier ist ab Ende Oktober kostenlos verfügbar und kann ab sofort auf youngcaritas.ch/jrz2018 vorbestellt werden.

Kontakt: Reto Schefer, rschefer@caritas.ch, 041 419 22 57

Kunstausstellung «Christo und Jeanne-Claude»

Der Bulgare Christo und seine französische Frau Jeanne-Claude sind zweifellos eines der bemerkenswertesten Künstlerpaare des 20. Jahrhunderts. Fast fünfzig Jahre schufen sie an exponierten öffentlichen Orten – wie etwa dem Berliner Reichstag, Bergketten und Valleys in Kalifornien, Central Park in New York oder jüngst am Lago d'Iseo – überwältigend schöne temporäre Projekte, die unsere Vorstellungen darüber, was Kunst sein kann, erweitert haben. Die Ausstellung ist bis zum 28. Oktober zu sehen und wird von einem umfassenden Veranstaltungsprogramm für Gross und Klein begleitet. Besonders grossen Wert legt die Firma Würth auf die Förderung der Vermittlung von Kunst und Kultur. So werden für Lehrpersonen und Schulen spannende Veranstaltungen angeboten:



Öffnungszeiten Ausstellung:
11 – 17 Uhr

Infos und Kontakt:
chur@forum-wuerth.ch oder 081 558 0 558,
www.forum-wuerth.ch/chur